

PRESSEINLADUNG

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, sehr geehrte Medienvertreter,

mit einer breit angelegten Ruhrkonferenz will die nordrhein-westfälische Landesregierung das Ruhrgebiet zu einer erfolgreichen, wettbewerbsfähigen und lebenswerten Metropolregion weiterentwickeln. Das kann jedoch nur gelingen, wenn das drängendste Problem des Ruhrgebiets, die Verschuldung der Kommunen, gelöst wird. Denn trotz sprudelnder Steuereinnahmen und finanzieller Entlastungen durch Bundes- und Landespolitik sind die Haushalte der Städte und Gemeinden immer noch durch hohe Sozialausgaben und Altschulden stark belastet.

In Kooperation mit der Stadt Gelsenkirchen will der DGB NRW mit Expert*innen aus Wissenschaft und Politik und mit Gewerkschafter*innen über Lösungsansätze diskutieren und diese der Ruhrkonferenz mit auf den Weg geben.

Die Veranstaltung „Entschuldung der Kommunen im Ruhrgebiet“ findet statt am
Donnerstag, 11. April 2019, von 14:00 bis 16:15 Uhr
im Ratssaal des Hans-Sachs-Hauses
Ebertstraße 11, in 45879 Gelsenkirchen

Vor Beginn der Veranstaltung laden wir Sie herzlich zu einem Pressegespräch ein. Daran werden teilnehmen:

- Anja Weber, Vorsitzende des DGB NRW
- Frank Baranowski, Oberbürgermeister der Stadt Gelsenkirchen
- Karola Geiß-Netthöfel, RVR-Regionaldirektorin
- Thomas Hunsteger-Petermann, Oberbürgermeister Stadt Hamm
- Prof. Dr. Martin Junkernheinrich, TU Kaiserslautern
- Dr. Katja Rietzler, IMK der Hans-Böckler-Stiftung

Im Auftrag des Regionalverband Ruhr (RVR) Ruhr haben die Finanzexperten Prof. Junkernheinrich (TU Kaiserslautern) und Gerhard Micosatt (FORA, Bottrop) ein Gutachten erarbeitet, das Optionen einer Altschuldenhilfe für das Ruhrgebiet aufzeigt und den notwendigen Finanzbedarf gemeindescharf ermittelt. Das Gutachten wird im Rahmen des Pressegesprächs und der Veranstaltung vorgestellt.

**Das Pressegespräch findet statt am
Donnerstag, 11. April 2019, 12.30 bis 13.30 Uhr
4. Etage, Sitzungszimmer Olsztyn
Hans-Sachs-Haus, Ebertstraße 11, 45879 Gelsenkirchen**